

### Stammdaten

Flussgebiet	Ems (3000)
Bearbeitungsgebiet	04 Leda-Jümme
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Meppen Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	15,14
Alte Wasserkörper Nr.	04025
Gewässertyp	11 Organisch geprägte Bäche
Gewässerpriorität	4
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderroute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	ja
Status	HMWB - erheblich verändert
<b>Signifikante Belastungen</b>	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

### Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

<b>Chemie</b>															
Gesamtzustand	<b>schlecht (3)</b>														
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota														
<b>Ökologie</b>															
Zustand/Potential	<b>mäßig (3)</b>														
Fische	mäßig (3)														
Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)														
Degradation	mäßig (3)														
Saprobie	mäßig (3)														
Makrophyten/Phytob.ges.	gut (2)														
Makrophyten	gut (2)														
Diatomeen	unklassifiziert (U)														
Phytobenthos	unklassifiziert (U)														
Phytoplankton	nicht relevant														
<b>Allgemeine chemisch-physikalische Parameter</b>															
Überschreitung	NH4-N, TOC														
<b>Flussgebietsspezifische Schadstoffe</b>															
Überschreitung	nein														
<b>Hydromorphologie</b>															
Detailstrukturkartierung [%]	<table border="1"> <tr> <td>I</td> <td>II</td> <td>III</td> <td>IV</td> <td>V</td> <td>VI</td> <td>VII</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td>0</td> <td>5</td> <td>6</td> <td>28</td> <td>41</td> <td>20</td> </tr> </table>	I	II	III	IV	V	VI	VII	0	0	5	6	28	41	20
I	II	III	IV	V	VI	VII									
0	0	5	6	28	41	20									
Wasserkörper kartiert [%]	100														

### Synergien

<b>Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG )</b>
Keine Synergien
<b>Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)</b>
Keine Synergien
<b>Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)</b>
Keine Synergien
<b>Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)</b>
<b>Informationen zu besonders bedeutsamen Arten</b>
Fische: Bachneunaugen Makrophyten : Nitella flexis

## Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der unterschiedlichen Ansprüche an Maßnahmen entsprechend wurde der Wasserkörper in drei Abschnitte gegliedert:

- Der Oberlauf der Ohe wurde künstlich verlängert und dient als Entwässerungsgraben und fällt regelmäßig trocken. Hier sind strukturverbessernde Maßnahmen nicht zielführend. Es gilt hier Nährstoffe, Feinsedimente und Ocker vom eigentlichen Beginn der Ohe zurückzuhalten und/oder zu verringern.

- Schützenswert sind Teile des naturnahen Oberlaufs der Ohe (km 22,5-19,2) mit vereinzelt Erlenbruchwäldern, ansonsten gesäumt durch Grünland auf Niedermoorstandorten. Diese Strecken können als Leitbild für die Ohe dienen. Hier sind keine baulichen Maßnahmen zur Bettgestaltung notwendig, höchstens ein einzelnes „Anschieben“ zur eigendynamischen Entwicklung im Rahmen der Vorgaben für das NSG. Auch der Einbau von Totholz zur Erhöhung der Substratvielfalt, sowie der Breiten-, Tiefen- u. Strömungsvarianz sollte geprüft werden.

Der ca. 1,50m hohe Absturz am Ende des NSG sollte durchgängig gestaltet werden, bei Flächenverfügbarkeit möglichst als Laufverlängerung mit typgemäß dimensioniertem Profil durch den rechtsseitig begleitenden Bruchwald. Wegen der Schwierigkeit der Materie müsste hierzu eine eigene Strategie im Zusammenwirken mit dem Naturschutz entwickelt werden. Eine Einbringung von Kies als Sohls substrat sollte sinnvoll eingeplant werden.

- Im weiteren Verlauf ist die Ohe begradigt, strukturarm, monoton und überdimensioniert ausgebaut, meist ohne Ufergehölze. Ihre Sohle ist auf Grund der Fließverhältnisse sandig mit meist dicker Schlammauflage. Durch typgemäß dimensionierte, möglichst lange Laufverlängerungen unter Beibehaltung des jetzigen Betts für den HW Fall über eine Schwelle sollte die Ohe strukturell aufgewertet werden (MG 1.1-1.4). Unter Einbindung vorhandener wertvoller Strukturen wie Bruchwaldrudimente werden so Bedingungen für eine typgerechte Besiedlung mit Fischen und Makrozoobenthos geschaffen. Diese Maßnahmen sollten durch Erfolgskontrollen begleitet werden. Eine eigendynamische Entwicklung sowie Vitalisierungsmaßnahmen sollten auf die Einengung des Profils und die Erhöhung der Fließgeschwindigkeit ausgerichtet sein. Ansonsten dürften diese Maßnahmen auf Grund der Fließverhältnisse und der Überdimensionierung des Gewässer kaum kosteneffizient zu erstellen sein.

In unregelmäßigen Abständen, mit unterschiedlicher Länge und Breite sollte eine Entwicklung und der Aufbau standortheimischer Gehölze zugelassen werden (M 4.2, M 6.6). Dies dient neben der Erhöhung der Strukturvielfalt wenigsten der Teilbeschattung und ggf. dem Rückhalt von Feinsedimenten und Sand aus den begleitenden Flächen.

Einmündende Gewässer sollten durchgängig gestaltet werden (s.u.), wobei der Eintrag von Feinsediment, Sand und Ocker in die Ohe durch Maßnahmen wie Sand/Ockerfänge soweit möglich minimiert werden sollte (Mg 6).

Die Durchgängigkeit der Ohe sollte wiederhergestellt werden. Dazu gilt es, bestehende Gleiten ggf. leicht nachzubessern und vorhandene Sohlabstürze in möglichst lange Gleiten umzugestalten. Es ist nicht sinnvoll, die Durchgängigkeit allein ohne die oben beschriebenen Maßnahmen zur Strukturverbesserung durchzuführen.

Die einmündenden Gewässer sind durchgängig an die Ohe anzubinden (Mg 9 etwa M 9.4, M 9.5). Möglicherweise widersprechen sich die Ziele der WRRL (Wiederherstellung eines naturnahen Fließgewässers) mit denen des FFH Gebiets, da der natürliche Lebensraum des Schlammpeitzger vorwiegend wasserpflanzenreiche Verlandungsgewässer im Tiefland mit geringer Strömungsgeschwindigkeit bzw. Stillgewässer mit einer lockeren, ca. 30-60 cm dicken Schlammschicht am Grund ist (Auengewässer). Diese Bedingungen sind in der Ohe ausbaubedingt (Überdimensionierung; Rückstau, fehlende Beschattung etc.) und müssten zur Erreichung des guten Potentials in Richtung Fließgewässer verändert werden. Deshalb sollten Auengewässer angelegt und Gräben barrierefrei angeschlossen werden, um den Schlammpeitzger ihren eigentlich natürlichen Lebensraum zugeben.

## Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

**1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:** **Nein**

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
-------------------------------	----------	-----------	---------------------

Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.

## 2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
-------------------------------	----------	-----------	---------------------

Punktquellen	2	prüfen, die Zuständigkeit liegt beim LK Emsland	
--------------	---	---	--

Staueffekte	4	geringer bis mäßiger Rückstau im gesamten Verlauf ab NSG. Ist im Zusammenhang u.a. mit Nichtbeschattung und in der Folge mit übermäßigem MP Wachstum/intensive Unterhaltung zu betrachten	
Diffuse Quellen	4	Saprobie mäßig	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft

### 3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Diffuse Quellen	4	Nährstoffbelastung sehr starke NH4 Belastung sowie zunehmende Phosphat Belastung	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	4		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge

### 4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	4	Makrophyten zeigen Nährstoffbelastung	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Nährstoffeinträge aus der LW.; Anlage von Gewässerschutzstreifen ; Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der LW ; Entwicklung v Ufergehölzen

## 5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
04065 künstlicher Oberlauf	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3	Oberlauf der Ohe wurde zur Entwässerung künstlich verlängert, daher gerade V Profil, fällt trocken	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
04065 künstlicher Oberlauf	Keine Ufergehölze	4	größtenteils fehlend	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	prüfen	zusammen mit Anlage v. Randstreifen
04065 künstlicher Oberlauf	Festsubstrat defizitär	3	Treibsand	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5	nein	
04065 künstlicher Oberlauf	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4	mäßig bis starke Verockerung, Sandtrieb	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	ja	
04065 künstlicher Oberlauf	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4	Eintrag durch Erosion u Abschwemmung aus angrenzenden Ackerflächen; Sand wird bis in den naturnahen Bereich im NSG verfrachtet	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.3 - Reduktion der im Gewässer befindlichen Sand- u. Feinsedimentfrachten, Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Bach	ja	
04065 künstlicher Oberlauf	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung			6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation		Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation entwickeln, insbesondere bei direkt angrenzender Ackernutzung, dort Abschwemmungen durch angepasste Ackerbewirtschaftung reduzieren.

## 5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
04065 naturnaher Abschnitt im NSG	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	1	Schützenswert sind Teile des naturnahen Oberlaufs der Ohe (km 22,5-19,2) mit vereinzelt Erlenbruchwäldern, ansonsten gesäumt durch Grünland auf Niedermoorstandorten. Diese Strecken können als Leitbild für die Ohe dienen.	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
04065 naturnaher Abschnitt im NSG	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3	Gefällesprung des Absturz (ca 1,50) im Übergang zur monoton ausgebauten Ohe für Laufverlängerung nutzbar	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1.1 - Laufverlängerung mit weitgehender Wiederherstellung der ehemaligen Krümmungsamplituden und -frequenzen sowie Anhebung der Wsp- Lagen	prüfen	Hier, wenn realisierbar, wäre eine Laufverlängerung durch den rechtsseitig anschließenden Bruchwald (Neutrassierung mit Erhalt des jetzigen Laufs im HW Fall) sinnvoll. Die Durchgängigkeit und Struktur würden sich auf diesem Abschnitt deutlich verbessern
04065 naturnaher Abschnitt im NSG	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	prüfen	
04065 naturnaher Abschnitt im NSG	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnah- men bei weitestgehender Wsp-Neutralität	prüfen	Totholz verwenden., um gleichzeitige Verbesserung der Sohlstruktur zu erreichen
04065 naturnaher Abschnitt im NSG	Festsubstrat defizitär	3		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.3 - Restrukturierung organischer Gewässer durch Totholzeinbau	prüfen	
04065 naturnaher Abschnitt im NSG	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	5	Sandtrieb u Verockerung	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6		

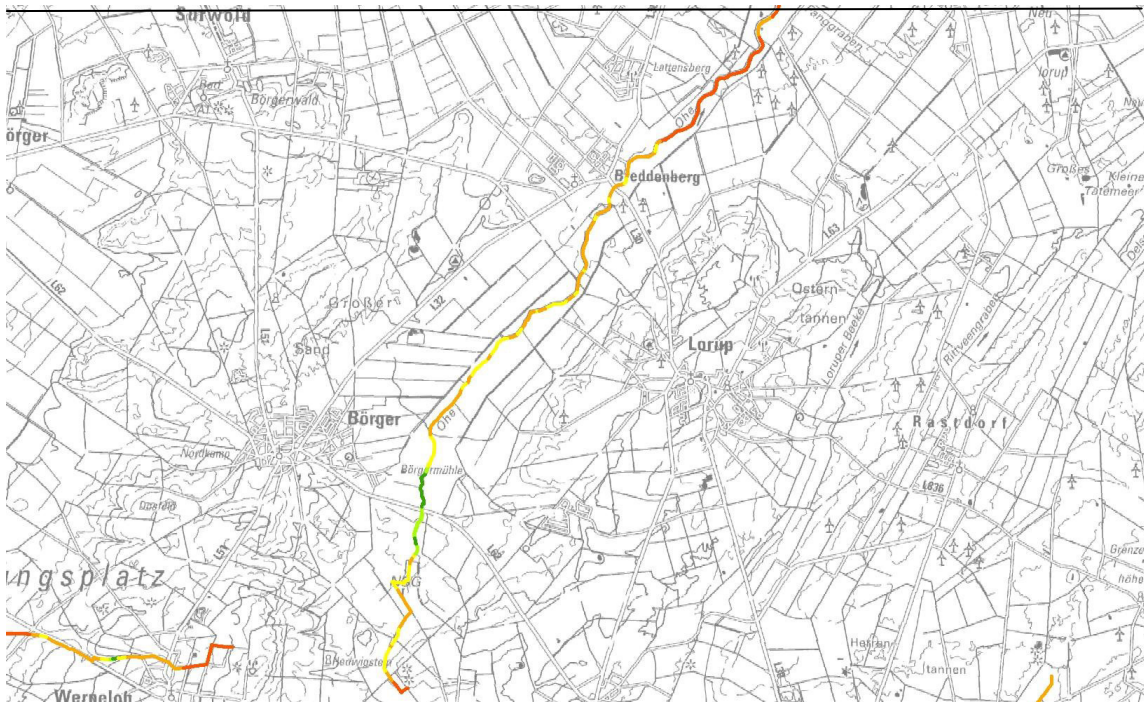
## 5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
04065 naturnaher Abschnitt im NSG	Intensive Unterhaltung	2				ja	Unterhaltung - falls sie im NSG stattfindet- sollte soweit wie möglich reduziert werden (beobachtende Unterhaltung); ggf. Stromstrichmäh
04065 Ohe ab NSG	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Das Gewässer ist monoton ausgebaut und begradigt, zu tief, zu breit durch mehrere Querbauwerke gestaut, zu langsam fließend mit verschlammter Sohle und auf weiten Strecken unbeschattet.	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	ja	
04065 Ohe ab NSG	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	prüfen	Bei Beibehaltung der Stauregelung ist diese MG nur eingeschränkt wirksam. Eine Erfolgskontrolle sollte größere Maßnahmen begleiten, da der Erfolg möglicherweise in keinem Kosten / Leistungsverhältnis steht.
04065 Ohe ab NSG	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär		Gewässer ist sehr tief u. breit ausgebaut; Profil oft überdimensioniert	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.5 - Strukturverbesserung an Gewässern mit überdimensionierten Profilen durch gezielte Förderung einer Teilverlandung	prüfen	
04065 Ohe ab NSG	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3	ja	gewässertypische Einbauten wie Totholz und Kies verwenden, um gleichzeitige Verbesserung der Sohlstruktur zu erreichen. In Überdimensionierten Bereichen zur Profilverkleinerung nutzen

## 5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
04065 Ohe ab NSG	Keine Ufergehölze		Ufergehölze fehlen, Die Ohe ist auf weiten Strecken unbeschattet (ihre künstliche Breite verhindert dies natürlich auch)	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen		in MW Höhe auf beiden Seiten des Gewässers (Strukturbildung durch Wurzeln)
04065 Ohe ab NSG	Festsubstrat defizitär	4	Die Sohle ist weitgehend durch den Staucharakter und die damit zusammenhängende unnatürliche Fließgeschwindigkeit verschlammt. Ev. vorhandener Kies ist damit bedeckt.	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	prüfen	Nur in Neutrassierung oder in Bereichen, in denen die Fließgeschwindigkeit erhöht wurde, sinnvoll
04065 Ohe ab NSG	Festsubstrat defizitär	4	Aufgrund fehlender Ufergehölze kaum Totholz. Holz wird durch Faschinen nur zT als Substrat ersetzt	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	
04065 Ohe ab NSG	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4	Sand und Ocker kommen aus der Ohe selbst und aus verschiedenen einmündenden Gräben	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	ja	Schon in den einmündenden Gräben u.im künstlichen Oberlauf soweit möglich abfangen
04065 Ohe ab NSG	Starke Abflussveränderungen	2		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	prüfen	ggfs. Maßnahmen zur Auenentwicklung; ggfs. Maßnahmen zur Reduzierung von Wasserentnahmen
04065 Ohe ab NSG	Aue beeinträchtigt	3		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	prüfen	
04065 Ohe ab NSG	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4	Um Sohlerrrosion vorzubeugen wurden beim Gewässerausbau zahlreiche Sohlbauwerke eingebaut	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	
04065 Ohe ab NSG	Intensive Unterhaltung	4				ja	Maßnahmen zur Gewässer schonenden Unterhaltung, Orientierung an ökologische Zielrichtung , ggf Gehölzentwicklung

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0 km	0 km	0,8 km	0,9 km	4,3 km	6,2 km	3,1 km
0 %	0 %	5 %	6 %	28 %	41 %	20 %

Sowohl der künstlich verlängerte Oberlauf der Ohe als auch der unterhalb von Börger gelegene für die Entwässerung der angrenzenden Niedermoorböden eingetieft, überdimensionierte und begradigte Abschnitt sind durch den Ausbau sehr stark oder sogar vollständig verändert und extrem strukturarm. Auch im Naturschutzgebiet „Oberlauf Ohe“, das im Quellgebiet liegt, ist die Ohe begradigt und ausgebaut worden. Da hier jedoch Feuchtgrünland und Auwaldreste die Aue bestimmen, ist hier das Regelprofil inzwischen verfallen, so dass hier die Ohe als bedingt naturnah bezeichnet werden kann.

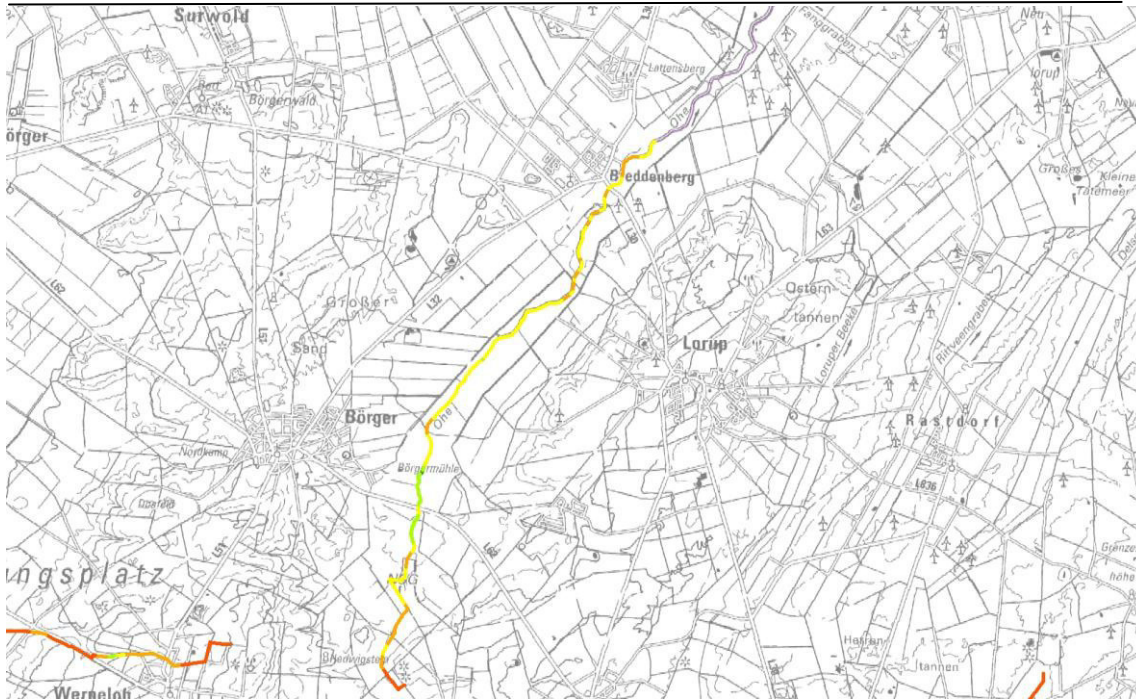


Ohe bei Breddenberg



Ohe im NSG Oberlauf Ohe

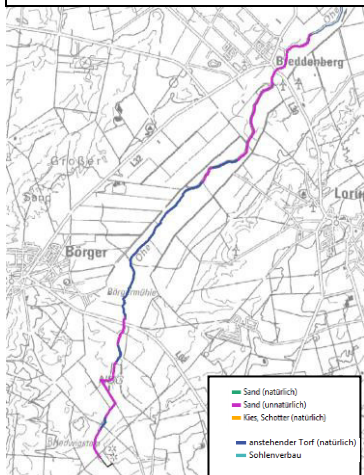
## Bewertung Gewässerstruktur Sohle



### Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0 km	0 km	0,1 km	1,3 km	7,4 km	3,2 km	0,6 km
0 %	0 %	1 %	9 %	49 %	21 %	4 %

Aufgrund der Gewässertiefe und Färbung konnte die Gewässersohle im Unterlauf nicht mehr kartiert werden. Die in einem organisch geprägten Bach natürlicherweise überwiegend aus anstehenden Torf und anderen organischen Partikeln wie Laub, Zweige usw. bestehende Sohle wird durch Sandeintrag aus angrenzenden Ackerflächen auf weiten Strecken überdeckt. Daher sollten vor allem bei angrenzender Ackernutzung Maßnahmen zur Reduzierung von Feststoffeinträgen durchgeführt werden (6.1/6.2). Maßnahmen zur Aufwertung der Sohlstrukturen wie das Einbringen von Kies und Totholz (5.1/5.2) mit positiven Effekten auch für die Tiefenvarianz und Strömungsdiversität sind unterhalb des Naturschutzgebietes sinnvoll. Im NSG sollte anfallendes Totholz belassen werden. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische und MZB zu erwarten.

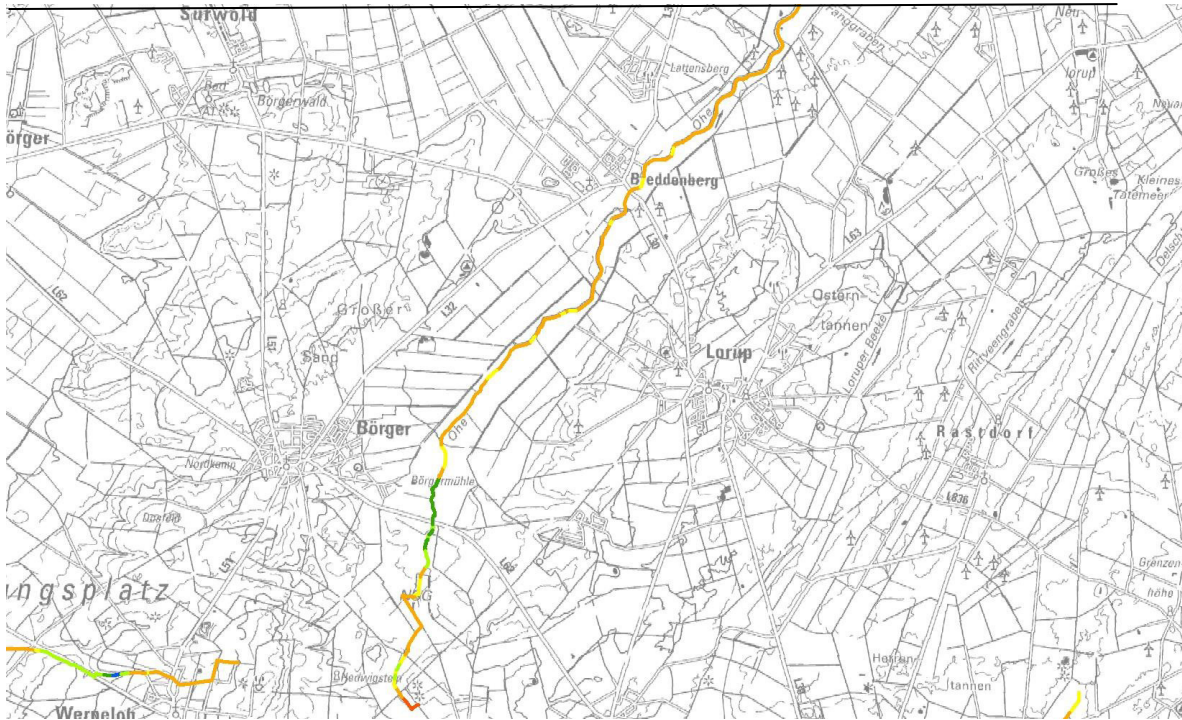


Sohlsubstrat



Treibsandsohle oh des NSG

## Bewertung Gewässerstruktur Ufer



### Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0 km	0 km	1,2 km	0,7 km	2,1 km	10,9 km	0,4 km
0 %	0%	8 %	5 %	14 %	72 %	3 %

Maßnahmen zur Aufwertung der Uferstrukturen durch eigendynamische Prozesse (2.4/2.5) aber auch die Entwicklung eines lichten standorttypischen Gehölzsaumes in MW Höhe auf beiden Seiten des Gewässers (Strukturbildung durch Wurzeln; M 4.1) sind unterhalb des NSG vorrangig durchzuführen. Aber auch im NSG sollten punktuell eigendynamische Prozesse und die Entwicklung von Ufergehölzen gefördert werden. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische, MZB und MP zu erwarten.

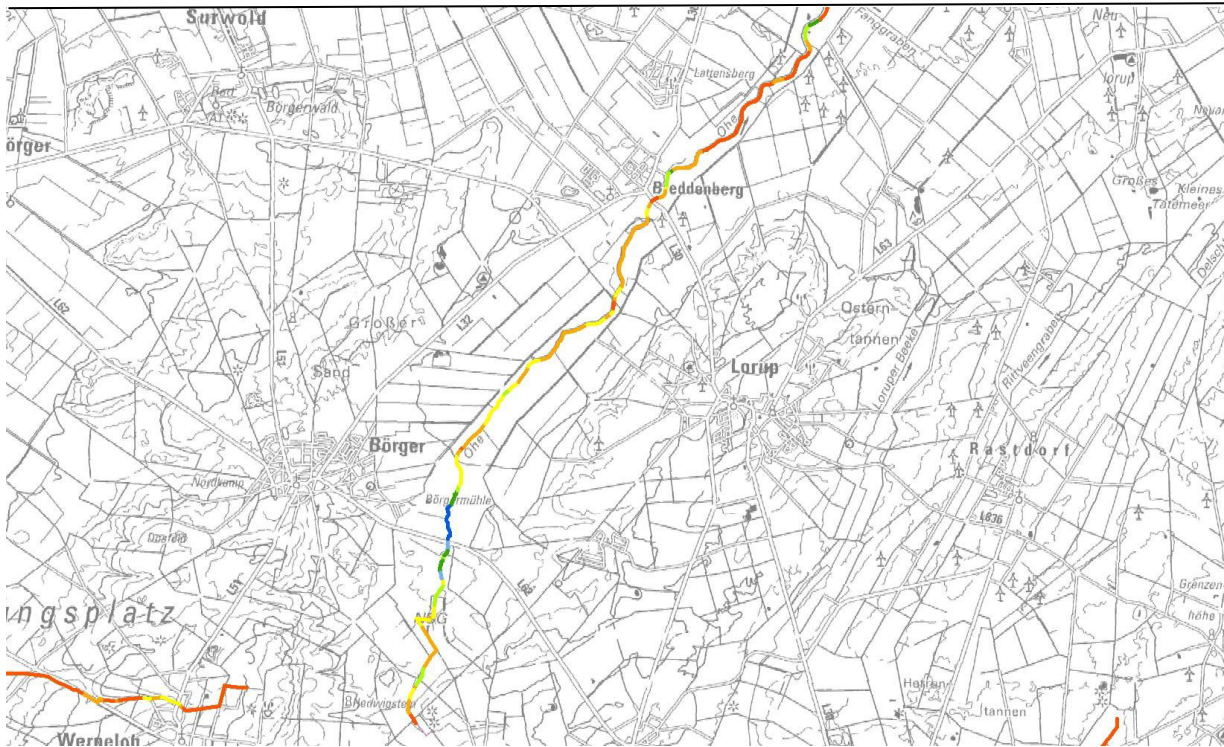


Ohe bei Beddenberg: Regelprofil durch Uferbefestigung



Prallbaum im Lauf der Ohe im NSG

## Bewertung Gewässerstruktur Land



### Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0,6 km	0,3 km	0,7 km	1,2 km	3,4 km	5,8 km	2,9 km
4 %	2 %	5 %	8 %	22 %	38 %	19 %

Während im Naturschutzgebiet Feuchtgrünland und Auwaldreste die Aue bestimmen, dominiert im weiteren Verlauf Ackerbau. Auch wenn meist relativ breite Böschungen oder Saumstreifen vorhanden sind, ist die Anlage von Gewässerrandstreifen (6.6) mit standorttypischer Vegetation notwendig, um den Eintrag von Nährstoffen zu minimieren und Raum für eigendynamische Entwicklung und Ufergehölze zu schaffen. Durch Nährstoffreduktion ist eine Aufwertung für die biologischen QE Diatomeen und MP zu erwarten. Auch besteht keine enge Verzahnung mit der Aue wie es Typ gemäß wäre, daher ist eine Auenentwicklung zusätzlich anstreben (8).



Auwald im NSG



Ohe uh Börger